

KrimiWelt

die 10 besten Krimis des Monats

April 2009

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Sie halten nach dem literarisch interessanten, thematisch ausgefallenen, besonderen Kriminalroman Ausschau. Die besten Zehn werden mit Bibliographie und Kurzbeschreibung hier veröffentlicht.

1 (1) Richard Stark: Keiner rennt für immer
Aus dem Amerikanischen von Nikolaus Stingl
Zsolnay, PB, 288 S., 16,90 €

Massachusetts: Parker tötet einen Spitzel, das ist der Anfang. Beim Versuch, das Geld einer Bank zu rauben, verheddern sich Parker und Kumpel in den Ambitionen der beteiligten Amateure. So wird man nicht reich. Zum Schluss sind hunderttausend Dollar auf seinen Kopf gesetzt. Doch Parker kann man nicht schlagen.

2 (2) Jan Costin Wagner: Im Winter der Löwen
Eichborn, geb., 288 S., 17,95 €

Turku/Helsinki: Über den Tod scherzt man nicht. Wer das tut, ist schnell tot. Ein Gerichtsmediziner, ein Puppenbauer, ein Fernsehmoderator - niedergestochen. Wenn der Himmel einstürzt, treiben die Überlebenden aus der Welt. Kimmo Joentaa kennt sich dort aus und ermittelt zum dritten Mal im Trauerreich.

3 (-) Jörg Juretzka: Alles total groovy hier
Rotbuch, geb., 224 S., 16,90 €

Irgendwo in Andalusien: Die Ruhrpott-Biker Kristof und Scuzzi suchen 180.000 Euro und ihren Kumpel Schisser. Am Südrand Europas landen sie bei Hippies, in Haschschwaden, Esoteriksäusel und Pillendunst. Und enden beinahe im Meer unter schwimmenden Leichen. Komisch, böse: Noir unter brachialer Sonne.

4 (7) Roger Smith: Kap der Finsternis
Aus dem Amerikanischen von Jürgen Bürger
und Peter Torberg
Tropen, geb., 360 S., 21,90 €

Kapstadt: Überfall, Entführung, Erpressung, Mord. Immer rasender dreht sich das Karussell der Gewalt. Die Welt fliegt ihnen um die Ohren: dem Ex-Knacki und Nachtwächter, dem flüchtigen Ami und seiner Familie, dem frömmelnden Killerbulen. Harte Schnitte. Scharfer Blick auf Südafrikas Metropole des Verbrechens.

5 (5) John Farrow: Eishauch
Aus dem Englischen von Friederike Levin
Knaur, TB, 590 S., 8,95 €

Montreal: Der Informant hängt am Fleischerhaken. Die Studentin gelangt ins Machtzentrum der Hells Angels. Emile Cinq-Mars ermittelt fast auf sich gestellt. Wer ist korrupt? Wer übernimmt die Macht? Wer manipuliert ihn? Bombenterror, Folter, Supermachtspielchen. Montreal als Tatort neu entdeckt. Überwältigend gut.

6 (-) Oliver Bottini: Jäger in der Nacht
Scherz, geb., 336 S., 14,95 €

Freiburg/Oberrimsingen: Eine Scheune, eine zerschlagene Frau, ein neugieriger, wütender Junge. Ein prügeln Vater, ein anderer, dessen Tochter verschwand. Männer, denen das Schlagen Spaß bringt. Deutschland 2005. Ein Karussell der Gewalt. Louise Boni zweifelt an den Kollegen: Einer ist ein Menschenjäger.

7 (3) Stefan Kiesbye: Nebenan ein Mädchen
Jens Seeling, PB, 112 S., 10,80 €

Wedersen, Niedersachsen: „Sollten sie jemals die Leiche finden, wird es zu spät für Fingerabdrücke sein. Wahrscheinlich wird sie ungestört ruhen, während wir anderen erwachsen werden.“ So endet der letzte Sommer einer Jungenbande. Phänomenales Debüt, starker Text.

8 (4) Åsa Larsson: Bis dein Zorn sich legt
Aus dem Schwedischen von Gabriele Haefs
C. Bertelsmann, geb., 352 S., 19,95 €

Kiruna, Lappland: „Ich erinnere mich, wie wir gestorben sind“. Wilma, 17, wurde beim Tauchen ertränkt. Und sitzt bei Staatsanwältin Martinsson am Bett. Ihren toten Freund soll sie finden, das Geheimnis des Flugzeugs am Seegrund klären. Geister, Kriegsschuld, Männerschwäche, starke Frauen. Larssons Norden - einmalig.

9 (9) Zoran Drvenkar: Sorry
Ullstein, geb., 400 S., 19,90 €

Berlin: Frauke, Wolf, Kris und Tamara, Ende 20, Generation der Unentschiedenen, landen den Coup: eine Agentur für Entschuldigungen. Doch dann sollen sie die Opfer im Namen des Mörders um Verzeihung bitten. Entsetzenstrocken bis zum Ende: Schuld ist untilgbar. Ein Buch, das nicht loslässt.

10 (-) Uta-Maria Heim: Wespennest
Gmeiner, TB, 280 S., 9,90 €

Stuttgart/Schorndorf/Mariabronn/Havanna/Baden-Baden: Ossi Oswald, Ex-Kriminal, Ex-Spitzel liegt erschossen am RAF-Grab. Das Ländle: Alte Kommunisten, pietistische Kampfbünde, wiedergeborene Katzen, kurz geratene Chefredakteure. 2008 treiben alte Fälle auf. Sprachzauber und Handlungswirr: Heim kann's.

Die Jury

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Jury-Sprecher der KrimiWelt | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt, Herausgeber „Kaliber .64“ | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, DLF, BR, | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Kathrin Fischer, Frankfurt/Main, HR | Fritz

Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, Stuttgart, SWR | Lore Kleinert, Bremen, Radio Bremen | Thomas Klingensmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Ekkehard Knörer, Berlin, Perlentaucher, Crime Corner | Kolja Mensing, Berlin, Tagesspiegel | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle,

WDR, | Jan Christian Schmidt, Berlin, Kaliber 38 | Jochen Schmidt, Düsseldorf, elder critic | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staude, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau, | Hendrik Werner, Bremen, DIE WELT | Thomas Wörtche, Berlin, Freitag, Plärrer, Titel-Magazin

DIE WELT
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

Die „Bestenliste“ in der LITERARISCHEN WELT – jeden letzten Samstag des Monats

arte

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte.tv/krimiwelt

nordwest radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UKW 88.3 | 95.4

Die „Bestenliste“ im Hörfunk immer am letzten Wochenende des Monats:

Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“